



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

29. Januar 2021

Zeugnisse im Ausbildungsberuf Vermessungstechnik: 27 Azubis legten ihre Abschlussprüfung vorzeitig ab, 2 mal wurde die Gesamtnote „Sehr gut“ erreicht.

„Geoinformationen sind inzwischen ganz selbstverständliche Entscheidungshilfen für die öffentliche Verwaltung, die Wirtschaft und auch für unsere Freizeit. Als Vermessungstechniker/in übernehmen Sie künftig wichtige Aufgaben, beispielsweise, weil Sie das Eigentum an Grund und Boden sichern und damit erst Investitionen in Immobilien und den damit einhergehenden Geschäftsideen ermöglichen“, so Robert Jakob, Präsident des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL).

Überzeugende Leistungen in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb - das waren die Voraussetzungen für die Azubis, damit sie ihre Abschlussprüfung vorzeitig ablegen zu dürfen. Damit starten die Vermessungstechniker/innen nun ein halbes Jahr früher als der restliche Ausbildungsjahrgang in den Beruf oder beginnen ein Studium der Geodäsie.

„Sehr gut“

Mit der Note „Sehr gut“ bestanden:

Dominik Clauß Vermessungsbüro H. Gebhard

Jakob Scheppach Untere Vermessungsbehörde beim Landratsamt Hohenlohekreis

Präsident Jakob bedankte sich mit einem Schreiben und jeweils einer Lizenz für BW Map Mobile bei beiden.

Der Landkreistag honoriert das Prüfungsergebnis Jakob Scheppachs mit einem über 50 € dotierten Buchpreis als sehr gutes Ergebnis eines Auszubildenden mit dem Ausbildungsbetrieb „Fachbereich Vermessung beim Landratsamt“.

Die Geodäsieverbände würdigten das punktgleiche Ergebnis der beiden Prüfungsbesten mit einem jeweils 200 Euro dotierten Geldpreis.

Hintergrundinformationen:

Ausbildungsberuf Vermessungstechnik

Die Ausbildung zur Vermessungstechnikerin / zum Vermessungstechniker dauert 3 Jahre und beginnt am 1. September jeden Jahres. Während die Ausbildungsbetriebe, wie beispielsweise Vermessungs- und Flurneuordnungsämter bei den Landratsämtern, Stadtmessungsämter, bei öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren oder Vermessungsbüros, aber auch Bau-, Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, den Auszubildenden die Praxis vermitteln, geben die Berufsschulen in Stuttgart, Karlsruhe oder Freiburg die Theorie im Blockunterricht weiter.

Das LGL als zuständige Stelle

Das LGL ist die zuständige Stelle für die Ausbildungsberufe Geoinformationstechnologie und übernimmt damit Aufgaben und Zuständigkeiten, die sich mit den „Kammern“ der gewerblichen Wirtschaft vergleichen lassen. Demnach überwacht das LGL unter anderem, ob Betriebe und Ausbilder geeignet sind, genehmigt Anträge zu verkürzten oder verlängerten Ausbildungszeiten, trägt die Berufsausbildungsverträge ein, stellt Prüfungskommissionen zusammen, organisiert die Zwischen- und Abschlussprüfungen und vieles mehr.

Die baden-württembergischen Geodäsieverbände **abv** (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung), **BDB / VDV** (Bund deutscher Baumeister), **BDVI** (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V.) und **DVW** (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.) unterstützen den Berufsnachwuchs, indem sie einen gemeinsamen Geldpreis für die/den Jahrgangsbeste/n ausloben.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.